

Protokoll

der öffentlichen Sitzung (Nr. 27/15-19) des Beirates Neustadt

am Donnerstag, den 19.10.2017,

in der Mensa der Oberschule Leibnizplatz, Schulstraße 24, 28199 Bremen

Beginn der Sitzung: 19.00 Uhr

Ende der Sitzung: 21.40 Uhr

Anwesend:

Vanessa Baumann-Werschky

Gunnar Christiansen

Jürgen Hauschild

Ulrike Heuer

Irmtraud Konrad

Anke Maurer

Wolfgang Meyer

Stefanie Möller

Ingo Mose

Janne Müller

Rainer Müller

Jens Oppermann (ab 20.00 Uhr)

Johannes Osterkamp

Cornelia Rohbeck

Wolfgang Schnecking

Julia Weidlich

Fehlend: Alexander Bauermann (e), Michal Fuchs (e), Torsten Dähn (e)

Referent_innen/Gäste: Hr. König (Ref. Stadtplanung beim Senator für Umwelt, Bau und Verkehr/SUBV, zu Top 3);
Vertreter_innen der Polizei, der Presse und interessierte Bürger_innen

Vorsitz: Annemarie Czichon

Protokoll: Simon Ott-Oghide (beide Ortsamt Neustadt/Woltmershausen)

TOP 1 – Genehmigung der Tagesordnung

Es wird vorgeschlagen, den TOP 4 um zwei weitere Globalmittelanträge („Spielzeugkiste in den Neustadtwallanlagen“ + „Mittel für vorbereitende Maßnahmen für Parkstreifen in der Neuenlander Straße“) zu ergänzen.

Beschluss:

Die Tagesordnung wird mit den vorgeschlagenen Änderungen genehmigt. (einstimmig, 15 Ja-Stimmen)

TOP 2 – Aktuelle Stadtteilangelegenheiten einschließlich

• Bürger_innenanträge, Fragen und Wünsche

Ein Bürger erläutert seinen Antrag an den Beirat, Handzettel an ordnungswidrig abgestellte Fahrzeuge bzw. ihre Fahrer_innen zu verteilen. In einem anderen Stadtteil Bremens seien bereits gute Erfahrungen gemacht worden, insbesondere auf Verstöße innerhalb der 5m-Zonen in Kreuzungen hinzuweisen und an die Einsicht der Verkehrsteilnehmer_innen zu appellieren. Er bietet zudem Unterstützung bei der Verteilung an und bittet außerdem darum, sich mit dem Thema auch im Fachausschuss Soziales zu befassen.

Der Beiratssprecher begrüßt den Vorschlag und berichtet, dass im Rahmen der Auswertung der Planungskonferenz Ruhender Verkehr in der Fachausschusssitzung Bau, Umwelt und Verkehr am 17.10.2017 bereits einige Verabredungen getroffen worden seien.

Ein weiterer Bürger wünscht, der Beirat möge über die beantragte Maßnahme hinaus sich dafür einsetzen, dass ähnlich wie im Ostertor/Steintor innerhalb der 5m-Bereiche Poller aufgestellt oder andere bauliche Maßnahmen vorgenommen werden, um das Abstellen von PKWs zu verhindern.

Der Bürger weist außerdem darauf hin, dass noch immer Absperrungen des swb-Marathons in der Neustadt verstreut herumstünden und nicht abgebaut würden. Er habe bisher leider vergeblich versucht, bei Verantwortlichen die Entfernung zu veranlassen. Er plädiert für eine andere Organisationsform für den Marathon und schlägt vor, bei zukünftigen Veranstaltungen den Beirat frühzeitiger einzubeziehen.

Eine Bürgerin bezieht sich auf die vorangegangene Beiratssitzung am 21.09.2017 und kritisiert den dortigen Umgang der Beiratsmitglieder untereinander – es sei sehr stark parteipolitisch agiert worden.

Der Beiratssprecher greift die Kritik auf und plädiert für einen deutlich sachbezogeneren Umgang im Beirat ebenso wie seitens des Publikums; zugleich weist er den Vorwurf unkonstruktiven Abstimmungsverhaltens zurück und macht deutlich, dass sich die Beiratsmitglieder in der Summe ehrenamtlich und in hohem Maße für die Belange des Stadtteils einsetzen.

Die Bürgerin möchte außerdem wissen, weshalb in der Kleinen Johannisstraße bei der Sanierung im Rahmen des Fahrradmodellquartiers von hanseWasser nicht wieder mit dem vorherigen Kopfsteinpflaster hergestellt werde.

Dazu wird aus dem Beirat erläutert, dass der Beirat diesen Wunsch ebenfalls gehabt habe, aus Kostengründen sei eine Umsetzung aber leider nicht möglich.

Ein Bürger erkundigt sich, ob aktuelle Parkverbote am St. Pauli-Deich ein Indiz für geplante Baumfällungen seien. Ihm wird mitgeteilt, dass dies nicht der Fall sei.

Er fragt weiterhin, ob in dem „Arbeitskreis Bäume“ des Beirats auch interessierte Bürgerin_innen mitarbeiten könnten.

Dazu wird erläutert, dass der Arbeitskreis bis auf weiteres beiratsintern tagen müsse, der Beirat sich aber dafür einsetze, Informationen über notwendige Baumfällungen deutlich transparenter und nachvollziehbarer zu veröffentlichen. Für die kommende Sitzung des FA Bau, Umwelt und Verkehr am 14.11.2017 sei eine ausführlichere Befassung mit „Baumthemen“ geplant.

Schließlich bekundet der Bürger sein Interesse an der Mitarbeit im Rahmen des Modellprojekts „Gesunde Neustadt“.

Ihm wird zugesagt, dass Projekt-Veranstaltungen, an denen Interessierte teilnehmen können, veröffentlicht werden und auch über das Ortsamt in Erfahrung gebracht werden können.

Ein Bürger weist darauf hin, dass der Parkplatz am Hohentorsplatz/Ecke Hohentorsheerstraße oft als Abkürzungsstrecke missbraucht werde und dadurch immer wieder gefährliche Situationen entstünden.

Der Vertreter der Polizei erklärt, dass ihm keine besonderen Unfallrisiken aus dem Bereich bekannt seien, im Übrigen werde die Fläche in absehbarer Zeit bebaut werden.

Der Bürger kritisiert ferner Fällungen von Bäumen auf dem Stadtwerder und zweifelt deren Notwendigkeit an. Er wird ebenfalls auf die kommende Bauausschusssitzung hingewiesen.

Schließlich bedauert der Bürger, dass dem Referenten zur Zentrumserneuerung in Huckelriede auf der Beirats-sitzung am 17.08.17 unangemessen wenig Zeit eingeräumt worden sei.

Dem schließen sich Beirat und Sitzungsleitung an und verweisen zugleich auf die außerordentlich volle Tagesordnung. Sie äußern aber die Hoffnung, dass das Thema dennoch entsprechend seiner Bedeutung weiter aufgegriffen werden könne.

- **Bericht der Beiratssprecher**

Hinweis auf die Auswertung der Planungskonferenz zum „Ruhenden Verkehr“.

- **Berichte des Amtes: aktuelle Veranstaltungshinweise**

TOP 3 – Städtebauliche Entwicklung im Güldenhausquartier

Der Vertreter des SUBV erläutert anhand einer Präsentation (→ Anlage 1) die aktuellen Planungen zum Güldenhausquartier. Eingangs weist er darauf hin, dass die Alte Neustadt, zu der das Areal gehört, vom Bremer Innenstadtkonzept als Teil der Innenstadt verstanden werde, und darin eine Revitalisierung des Quartiers vorgesehen sei.

Für das Gebiet gebe es bereits mit dem geltenden Bebauungsplan¹ ein Planungsrecht, das hier Kerngebiet festsetze. Unter anderem sei eine Ansiedlung von Einzelhandel zugelassen, theoretisch sei eine bis zu 100%ige Bebauung der Fläche möglich. Für Wohnnutzung seien lokale Schallschutzmaßnahmen nötig.

Die Aufstellung eines neuen B-Plans sei nicht erforderlich, aber eine städtebauliche Konzeptentwicklung für das Gebiet sinnvoll. Dazu habe die Stadtplanung nun mit dem Eigentümer vereinbart, dass dieser eine Konzeptstudie in Auftrag gibt, die mögliche Baumassen und bauliche Varianten für die weitere Planung untersucht. Zu beachten seien auch mögliche Altlasten auf dem Gelände.

Auf Nachfrage aus dem Beirat, ob hier auch die Sozialwohnungsquote von 25% eingehalten werde, erläutert der Vertreter von SUBV, dass dies hier nicht vorgeschrieben sei, weil bereits jetzt Planungsrecht für möglichen Wohnungsbau bestehe.

Ein Mitglied des Beirats bittet den Vertreter von SUBV darum, sicherzustellen, dass mit dem Eigentümer eine vertragliche Regelung rechtzeitig zum Baubeginn abgeschlossen wird. Außerdem wird um Berücksichtigung gebeten, dass es viele, nicht nur ältere Menschen gebe, die einen nahegelegenen Vollsortimenter wünschen, der sich auf dem Gelände ja gut realisieren lasse. Zu prüfen sei auch, ob bei der Schaffung von Durchgängen die Blöcke so versetzt werden könnten, dass der Straßenlärm der Großen Sortillienstraße weniger störe.

¹ Abrufbar unter http://www.bauleitplan.bremen.de/bp_index.php: Bebauungsplan 2205

Von verschiedenen Seiten wird die Schaffung günstiger Wohnbebauung mit möglichst heterogener Bewohnerschaft gefordert. Ein Mitglied des Beirats wünscht, der Gewoba Flächen zur Verfügung zu stellen und regt an, das Gebiet auch für die Entwicklung der Hochschule zu berücksichtigen. SUBV wird ferner gebeten, auch die bereits in 2011 vorgestellten Ideen aufzugreifen.

Der Beiratssprecher wünscht, der Beirat möge bei den weiteren Planungs- und Bauschritten beteiligt werden und erinnert daran, dass bereits bei früheren Befassungen die Integration von Kultur- und Freizeitangeboten gefordert wurde. Angesichts der Lärmbelastung in dem Quartier bitte er SUBV darum, eine Verbesserung des Lärmschutzes an der B75 zu prüfen.

Aus dem Publikum werden ergänzend Wünsche nach einer Anbindung in die umliegenden (Wohn-) Quartiere und an die weiteren, nahe gelegenen städtebaulichen Entwicklungsprojekte (Parkhaus Mondelez, „Krawatten-Silo“ Becks) geäußert.

Eine in der Nachbarschaft wohnende Anliegerin berichtet von Problemen, die sie mit dem Grundstückseigentümer des Güldenhausgeländes habe, dem auch ihr Nachbargrundstück gehöre: Auf ihrem Grundstück komme es immer wieder zu Gefährdungen wegen baulichen Verfalls am Nachbargebäude.

Der Vertreter von SUBV regt an, die Vorfälle schriftlich zu dokumentieren und seiner Behörde (Referat 64: Planung, Bauordnung Bezirk Süd) zukommen zu lassen.

Beschluss:

Der Beirat Neustadt hat bereits im September 2014 gefordert, das Güldenhausquartier städtebaulich zu entwickeln. Der Beirat Neustadt kritisiert, dass bis heute keine entsprechenden Planungen entwickelt wurden.

Freier Wohnraum für Menschen mit geringem Einkommen ist in der Neustadt Mangelware. Insbesondere Studierende und junge Familien haben Schwierigkeiten, in der Neustadt bezahlbaren Wohnraum zu finden.

Die Neustadt braucht Raum für Wohnungen sowie für soziales und kulturelles Leben. Deshalb begrüßt der Beirat Neustadt, dass endlich Planungen für die städtebauliche Entwicklung des Güldenhausquartiers beginnen. Die städtebauliche Entwicklung des Güldenhausquartiers muss bezahlbaren Wohnraum, mindestens 25% sozialen Wohnungsbau sowie Raum für soziales und kulturelles Leben schaffen.

Der Beirat Neustadt fordert den Senator für Umwelt, Bau und Verkehr auf, den Beirat sowie die Bürgerinnen und Bürger von Anfang an zu beteiligen und erwartet eine zügige Umsetzung der Planungen.
(einstimmig, 16 Ja-Stimmen)

TOP 4 – Globalmittelanträge

- a) Unterstützung der Straßen Spiel Aktion im Kirchweg am 17.09.2017, Antragssumme: 841,17 € (Nr. 22)**

Die Antragstellerin erklärt, dass sie durch zusätzlich eingegangene Spenden die Antragssumme nun auf 500 € reduzieren könne.

Beschluss:

Der Beirat Neustadt bewilligt Globalmittel in Höhe von 500,00 €. (einstimmig, 16 Ja-Stimmen)

- b) AWO Soziale Dienste gGmbH, Anschaffung von Terrasseninventar für das AWO Sonnenhaus, Antragssumme: 977,00 € (Nr. 24)**

Beiratsmitglieder der Linken und Piraten legen dar, dass sie der Mittelbewilligung nicht zustimmen werden, da ihrer Meinung nach dem Träger genügend anderweitige finanzielle Mittel zur Verfügung stünden.

Dazu erklärt die Vertreterin der Einrichtung, dass dies nicht der Fall sei.

Beschluss:

Der Beirat Neustadt bewilligt Globalmittel in Höhe von 977,00 €. (12 Ja-, 4 Nein-Stimmen)

- c) Hr. Blankenhorn, Spielzeugkiste in den Neustadtswallanlagen, Antragssumme: 630,70 € (Nr. 25)**

Beschluss:

Der Beirat Neustadt bewilligt Globalmittel in Höhe von 630,70 € (einstimmig, 16 Ja-Stimmen)

d) Initiativantrag des Beirats: Mittel für vorbereitende Maßnahmen für Parkstreifen in der Neuenlander Straße (Höhe Delmequartier), Antragssumme 4.800 € (Nr. 26)

Die Vorsitzende verweist auf die mehrfach im Beirat und FA Bau erörterte Parksituation im Delmequartier und die Beschlussfassung des Beirats zur Herstellung eines Parkstreifens in der Neuenlander Straße, für die der Beirat bereits 5.000 € aus seinem Stadtteilbudget „Verkehr“ bewilligt habe. Nun sei von UBB und ASV erklärt worden, dass vor einer Umsetzung der Maßnahme erst der Grünstreifen zur Ortsfahrbahn hin von den Büschen zwischen den Bäumen befreit werden müsse und dafür weitere Kosten in Höhe von ca. 4.800 € anfallen, für die anderweitig keine Mittel zur Verfügung stünden.

Nach ausführlicher Diskussion über

- eine Verwendung von Globalmitteln für diesen Zweck
- die Verantwortlichkeit der Senatorin für Kinder und Bildung im Hinblick auf den Kita-Bau
- die Zusage an die Anwohnerschaft, möglichst bald Ersatzparkraum zu schaffen
- die (infrage gestellte) Notwendigkeit der vollständigen Entfernung der Sträucher

wird vorgeschlagen, vor einer Beschlussfassung UBB möglichst zeitnah um weitere Auskunft zu den Maßnahmen zu bitten.

Diesem Vorschlag zum Verfahren stimmt der Beirat zu (einstimmig, 13 Ja-Stimmen, 3 Enthaltungen).

Die Beschlussfassung wird vertagt.

TOP 5 – Neuwahl einer stellvertretenden Beiratsvertretung (Vorschlagsrecht: Die Grünen) für den Steuerungskreis „Gesunde Neustadt“

Janne Müller wird von der Fraktion der Grünen zur Wahl vorgeschlagen.

Beschluss: Janne Müller wird als stellvertretende Beiratsvertretung in den Steuerungskreis „Gesunde Neustadt“ gewählt. (einstimmig, 13 Ja-Stimmen, 2 Enthaltungen)

Sie erklärt, dass sie die Wahl annimmt.

TOP 6 – Genehmigung der Protokolle vom 17.08. und 21.09.2017 (Nrn. 25 + 26/15-19)

• **Protokoll vom 17.08.2017 (Nr. 25/15-19)**

Beschluss:

Der vorliegende Protokollentwurf wird ohne Änderungen genehmigt. (einstimmig, 16 Ja-Stimmen)

• **Protokoll vom 21.09.2017 (Nr. 26/15-19)**

Der Vertreter der Piraten bittet um Streichung des letzten Satzes zu TOP 1 „Die Dringlichkeit wird von Piraten und Fraktion Die Linke nicht weiter begründet.“

Er bittet außerdem unter TOP 5 um Ersetzung der Formulierung „Antrag der Linken-Beiratsfraktion“ durch „Antrag der Beiratsfraktionen von Piraten und Linken“.

Beschluss:

Der vorliegende Protokollentwurf wird mit den gewünschten Änderungen genehmigt. (einstimmig, 12 Ja-Stimmen, 4 Enthaltungen)

TOP 7 – Verschiedenes

Die Vorsitzende informiert darüber, dass es weiterhin zur „Wasserkunst“ auf dem Stadtwerder („Umgedrehte Kommode“) keine neuen Informationen zu einem Umbau in absehbarer Zeit gebe.

Ingo Mose
Beiratssprecher

Annemarie Czichon
Sitzungsleitung

Simon Ott-Oghide
Protokollführung